

Keine Abstriche beim Inhalt

Autor(en): **Engel, Barbara**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **41 (2014)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Keine Abstriche beim Inhalt

- 5 Briefkasten
- 5 Gesehen
«Der Goalie bin ig»
- 6 Gesehen
Luftaufnahmen
- 8 Schwerpunkt
Die Schweizer Horlogerie
- 13 Politik
Steuerprivilegien für Reiche
- REGIONALSEITEN
- 17 Literaturserie
Karl Stauffer-Bern
- 18 Kultur
Valle Muggio – Landschaft des Jahres
- 21 Crowdfunding
Die neue Art, Geld zu sammeln
- 23 Sport
Die Schweiz ist eine Segelnation
- 25 ASO-Informationen
- 27 news.admin.ch
- 30 Trouvailles und Echo



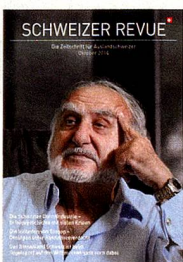
MODERNER UND WENIGER BIEDER, etwas leichter und klar strukturiert, aber vor allem gut lesbar – auch in elektronischer Form. Das waren unsere wichtigsten Ziele beim Entwerfen des neuen Layouts für die «Schweizer Revue». Klar war dabei auch: Bei den Inhalten wird es keine Abstriche geben. Die «Schweizer Revue» ist weder ein Lifestyle- noch ein People-Magazin. Die Aufgabe der Redaktion ist es, den Auslandsschweizerinnen und Auslandschweizern fundierte Informationen und Analysen aus und über die Schweiz zu liefern. Dass das, auch im Zeitalter von Twitter und Co., geschätzt wird, zeigen viele Leserreaktionen. Und nun hoffen wir, dass auch das «neue Kleid» gefällt und geschätzt wird.

Die immer zahlreicher werdenden Abonnentinnen und Abonnenten, die die «Schweizer Revue» als E-Paper lesen, können dies über die bestehende App weiterhin tun. Eine überarbeitete App, angepasst an die neusten Standards, wird für die erste Ausgabe im kommenden Jahr aufgeschaltet. Sie wird sehr viel anwenderfreundlicher sein und auch auf Smartphones laufen.

Und nun noch etwas zum Inhalt dieses Hefts: Einmal mehr beschäftigt uns das Thema Zuwanderung. Die Ecopop-Initiative, über die wir in der Ausgabe vom Juni bereits berichtet haben, kommt im November zur Abstimmung. Deshalb nehmen wir das Thema nochmals auf und gehen vertieft auf den Aspekt der demografischen Entwicklung ein. Denn die Initianten fordern – nebst strikten Zuwanderungsbeschränkungen für die Schweiz – auch bedeutend mehr finanzielle Mittel für die Familienplanung in Entwicklungsländern. Das ist ein heikles Thema und die Diskussionen dazu sind nicht selten gehässig. Hört man den Politikerinnen und Politikern bei ihren Debatten zu, stellt man sich immer öfter die Frage: Wie kann jemand derart von seiner Meinung überzeugt, so ohne Zweifel sein? Immer mehr verloren zu gehen scheint die Fähigkeit, trotz der eigenen Überzeugung auch komplizierte Sachverhalte zur Kenntnis zu nehmen und die Ansichten anderer zu würdigen. Eigentlich die Grundvoraussetzung für das Funktionieren der schweizerischen Demokratie.

Fast völlig frei von Politik ist diesmal das Schwerpunktthema: Der Historiker Stefan Keller erzählt die spannende Geschichte der Uhrmacherkunst und der Entwicklung der Horlogerie in der Schweiz.

BARBARA ENGEL, CHEFREDAKTORIN



Titelbild:
Nicolas G. Hayek gilt als Retter der Schweizer Uhrenindustrie. Der Präsident der Swatch Group ist 2010 verstorben.
Foto: Béatrice Devènes, Pixsil